



Stromausfall in der Kindertageseinrichtung

Strom ist fast allgegenwärtig und selbstverständlich auch in den Kindertageseinrichtungen. Dieses wird erst dann richtig bemerkt, wenn ein Stromausfall erlebt wird. Plötzlich „geht nichts mehr“. Schnell fällt auf, wie abhängig wir vom Strom sind. Es wird festgestellt, wie er den Alltag beherrscht und welche Wichtigkeit er erlangt hat.

Ein Großteil aller Stromausfälle der letzten Jahrzehnte dauerte weniger als vier Stunden und in vielen Fällen war der Strom innerhalb von 17 Stunden wiederhergestellt. Längere bis hin zu tage- oder wochenlangen Unterbrechungen der Stromversorgung sind somit statistisch zwar unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich und bringen gravierende Folgen mit sich. Wer die erste Zeit überbrücken kann, ist schon gut aufgestellt.

Im Bereich der Kindertageseinrichtungen können diese handlungsfähig bleiben, wenn sie sich entsprechend vorbereiten und alle Beteiligten sensibilisieren. Dadurch wird aus einer Krise ein händelbarer Notfall.



Welche Vorbereitungen kann eine Kindertageseinrichtung treffen?



Tipps für Vorsorge und Verhalten während eines Stromausfalls

Um die Auswirkungen eines Stromausfalls zu reduzieren, sollte die Kindertageseinrichtung so vorbereitet sein, dass diese erstmal ohne Hilfe von außen auskommen kann.



Es sollten folgende Dinge in der Kindertageseinrichtung vorhanden sein:

- ausreichende Vorräte an Trinkwasser, Lebensmitteln und ggf. Babynahrung (die ohne Kühlung gelagert werden können)
- Hygieneartikel (Zahnbürsten, Zahnpasta, Seife, Toilettenpapier, Müllbeutel, Putzmittel)
- tiefgekühlte Lebensmittel gehören zum Notvorrat und können nach einem Stromausfall problemlos verbraucht werden
- Kerzen, Taschen- oder Campinglampen (mit den erforderlichen Batterien, solarbetrieben und Gaskartuschen)
- Feuerlöscher und Löschdecke

- Kleidung zum Wechseln
- Decken
- batteriebetriebenes oder Kurbel-Radio
- Streichhölzer oder Feuerzeuge
- Camping- oder Outdoor-Lampen: batteriebetrieben (mit Ersatzbatterien), LED-Leuchten oder Petroleumlaternen (passenden Brennstoff vorhalten)
- aufgeladene Powerbanks

Wichtige Notfall-Nr. (regional anpassen)

- Feuerwehr, Rettungsdienst 112
- Polizei 110
- Behördenrufnummer 115
- Ärztlicher Notdienst
- Krankentransport
- Stadtwerke
- Träger der Einrichtung
- Telefonliste der Erziehungsberechtigten (Gruppentagebuch)



Zukunftsperspektiven:

Photovoltaik-Anlage

Perspektivisch können zukünftig auch entsprechend leistungsstarke Photovoltaikanlagen mit Pufferkapazitäten zur Ersatzversorgung elektrischer Anlagen genutzt werden. Solarzellen wandeln die Sonnenstrahlen direkt in elektrische Energie um. 8 qm installierte Modulfläche liefert im Jahr etwa 1000 kWh Strom. Hier muss der Fortgang der technischen Entwicklung weiter beobachtet werden.



Technik – Was fällt wann aus?

	Kurzfristig 0-8 h	Mittelfristig 8 bis 24 h	Langfristig >24 h
Gebäude	Beleuchtung Heizungsanlagen (Gebäude kühlen je nach Außentemperatur nach 2-4 h aus) Sicherheitstüren Küchengeräte Aufzüge Ausfall von Klimatechnik Brandmeldeanlage	Toiletten	Folgeschäden am Gebäude und an der technischen Infrastruktur
Personal	Kommunikationsnetze (Festnetztelefone fallen aus; Mobilfunk funktioniert noch, solange Handys geladen sind – das Netz ist aber eventuell überlastet.)		Elektronische Dokumentation (Akkus leer)

Versorgung – Was ist wann betroffen?

	Kurzfristig 0-8 h	Mittelfristig 8 bis 24 h	Langfristig >24 h
Küche	Küchengeräte	Wasserversorgung (evtl.) Geschirrrreinigung	Lebensmittel (Vorräte werden knapp, gekühlte oder gefrorene Waren verderben)
Hygiene	Warmwasser Waschmaschine Trockner		Frischwäsche Verbrauchsmaterial
Gesundheit	Arztversorgung (abhängig von Ausmaß und Dauer des Stromausfalls) Rettungsdienste (abhängig von Ausmaß und Dauer des Stromausfalls)		Medikamente (insbesondere gekühlte Medikamente)

Organisation – Wer ist wann betroffen?

	Kurzfristig 0-8 h	Mittelfristig 8 bis 24 h	Langfristig >24 h
Kinder	Verunsicherung Gestörte Tagesstruktur Verhaltensänderung		
Personal	Zusatzbelastung		
Verwaltung			Dokumentation und -verwaltung (je nach Akkustand)

Checklisten (können individuell angepasst und ergänzt werden)

Stromversorgung	
Energiebedarf	
Alle wichtigen Bereiche, die funktionsfähig bleiben müssen, sind definiert.	
Die Not- und Ersatzstromversorgung deckt alle verpflichtenden Bereiche ab: <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsbeleuchtung • Brandmeldeanlagen • Rufanlagen 	
Darüber hinaus werden versorgt: <ul style="list-style-type: none"> • lebenswichtige technische Geräte • Küche • Aufzüge, ... 	
Es ist festgelegt, für welchen Zeitraum die Not- und Ersatzstromversorgung aufrechterhalten wird.	
Der Gesamtenergiebedarf zur Aufrechterhaltung der wichtigen Bereiche ist ermittelt worden.	
Ersatzstromversorgung (Notstromaggregat)	
Das Haus ist mit einem Anschluss für ein externes Notstromaggregat (z. B. von Feuerwehr) ausgestattet.	
Alle Mitarbeitenden wissen, was an die Notstromversorgung angeschlossen ist.	

Küche	
Lebensmittel	
Ausreichend Lebensmittel (Essen und Getränke) für die Notfallrezepte sind für einen bestimmten Zeitraum vorrätig. Notfallrezepte sind vorhanden und bekannt.	
Gelagerte Lebensmittel werden in den regelmäßigen Verbrauch aufgenommen (First in – first out).	
Es ist geklärt, wie verdorbene Lebensmittel entsorgt werden, z. B. wenn die Kühlräume ausfallen.	
Mit externen Partnern bestehen Absprachen für den Notfall: <ul style="list-style-type: none"> • Lieferanten • lokale Großküchen... 	
Geräte und Ausstattung	
In der Küche sind vorhanden: <ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtung • Gasherd • Gaskocher / Campingkocher • Herd und / oder Kühlung, an die Notstromversorgung angeschlossen • Einweggeschirr und -besteck • Müllbeutel 	

Pläne und Dokumentation	
Es gibt einen Notfallplan „Stromausfall“, bestehend aus:	
<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsplan • Individueller zeitlicher Ablaufplan • Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten • Aufgabenbeschreibung • Anleitungen von technischen Geräten • Checkliste von Geräten, die im Notbetrieb an die Stromversorgung angeschlossen sein sollen 	
Alle relevanten Dokumente sind leicht zugänglich und für alle Mitarbeitenden einsehbar	
Es gibt Notfallkoffer, ausgestattet mit: <ul style="list-style-type: none"> • Notfallplan • Taschen- oder Stirnlampen • Batterien... 	
Kontakt Daten liegen vor von:	
<ul style="list-style-type: none"> • Behörden / öffentliche Einrichtungen / Hilfsorganisationen • Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr • Katastrophenschutz • Gefahrenabwehrbehörden • Technisches Hilfswerk • Rettungsdienste • Gesundheits- / Veterinäramt 	

Personal	
Es gibt Absprachen mit dem Träger der Einrichtung, wie im Falle eines Stromausfalls zu verfahren ist.	
Das Notfallkonzept ist allen Beschäftigten bekannt.	
Das Szenario wird in Fort- und Weiterbildungen thematisiert.	
Mitarbeitende übernehmen bestimmte Aufgaben	

Wie muss bei einem Stromausfall vorgegangen werden?

Ablaufplan:	Wer ist zuständig?
1. Ruhe bewahren und alle Maßnahmen treffen.	
2. Umfang herausfinden (Vergewissern Sie sich, ob es sich um einen Stromausfall in der Kindertageseinrichtung handelt oder in der ganzen Umgebung).	
3. Wenn Sie über Ihr Smartphone ins Internet kommen, können Sie durch lokale Nachrichtendienste oder über soziale Netzwerke herausfinden, ob auch andere von dem Stromausfall betroffen sind. Ein batteriebetriebenes Radio angeschaltet haben.	
4. Nach dem Wohl der Kinder schauen.	
5. Sollte es im Haus einen Aufzug geben: Kontrollieren Sie, ob Menschen eingeschlossen sind.	
6. Ein Stromausfall ist kein Notfall. Kontaktieren Sie daher die Notrufstellen nur in dringenden Notfällen.	
7. Bei einem Stromausfall sollten Sie folgende Dinge für die Gruppen in der Kita vorbereiten: Taschenlampen, Kerzen, Streichhölzer, Wärmequellen, Ersatzkochmöglichkeiten etc. überprüfen und bereitlegen.	
8. Stolperfallen in der Kindertageseinrichtung entfernen, um Unfälle zu vermeiden.	
9. Wasservorräte überprüfen und eventuell noch ein paar Behältnisse (Kochgeschirr, Kübel, Kanister, Flaschen) befüllen. Sorgsam mit Wasser umgehen!	
10. Halten Sie Ihren Kühlschrank so lang wie möglich geschlossen, um den Verderb von Lebensmittel so lang wie möglich hinauszuzögern (neue Kühlschränke, können die Kälte in der Regel für sehr lange Zeit speichern).	
11. Verderbliche Lebensmittel bald essen oder wenn möglich verkochen.	
12. Trennen Sie alle elektrischen Geräte vom Stromnetz, um keine Überlastung zu erzeugen, wenn der Strom wieder fließt. (Tipp: Eine Lampe bleibt eingeschaltet, damit man bemerkt, wenn der Strom wieder da ist).	
13. Wenn notwendig Eltern über die Elterninfo-App kontaktieren.	

Der Ablaufplan kann individuell auf die Kindertageseinrichtung ergänzt und bearbeitet werden. Einmal jährlich wäre eine Überprüfung und Aktualisierung sinnvoll. Hilfreich ist die Unterstützung der Sicherheitsbeauftragten einer KiTa.